

auch Kulackung an, welches Faustschlacht bedeuten soll.

Kullaichen, das (Ehstn. eigentlich Kullake) ein Schmeichelwort welches nach einer genauen Uebersetzung etwa Goldchen heißen möchte; aber es bedeutet mein Liebchen, Theurer!

Kule, die, d. i. Grube; zuweilen bezeichnet es eine Gränz- oder Kolengrube.

Kulengräber st. Todtengräber führt Bergm. an.

Kullern sagt man 1) von den Birkhähnen st. kollern; 2) vom Eingeweide wenn man darin eine Bewegung hört z. B. der Bauch kullert d. i. es rumpelt oder poltert im Leibe; 3) von einer Sache die bey dem Fallen fortrollet.

Kullit (Lett.) z. B. Haberkullit st. Futter sack, führt Bergm. an. Einige bedienen sich dieses Worts im Scherz st. Tasche, Schubsack.

Kultur des Aclers bezeichnet gemeiniglich bloß die gehörige Düngung; doch zuweilen auch die ganze Bearbeitung.

Kumme, die, bedeutet 1) ein Gewölbe oder was demselben ähnlich ist; 2) einen Kasten, Behälter z. B. Fischkumme st. Fischkasten, Fischhalter; 3) ein Berdeck oder die Bedeckung über einem gemeinen Fuhrwerk (nach dem Ehstn.) 4) die Schale in welcher die Theetassen rein gewaschen werden, man nennt sie Spülkumme.